



Pfarramtliche Mitteilungen

PFARRE NEUFELDEN




Das ist mein Leib für euch.
Tut dies zu meinem
Gedächtnis...

VORWORT

Geehrte Leserinnen und Leser!

Wenn man das Ostern und die Auferstehung Jesu ernst nimmt, dann muss man auf den eigenen Tod anders schauen. Der Tod ist nicht das schlimmste Übel, das man um jeden Preis so weit wie möglich ausschieben soll. Der Tod ist die enge Tür, durch die man zum barmherzigen und gerechten Vater gelangt. Gott, der Schöpfer des Universums, ist als Mensch zu uns gekommen, um wie jeder Mensch durch diese Tür durchzugehen. In seiner Auferstehung hat Er uns gezeigt, dass es nach dem Tod wirklich weiter geht.

Tausende Märtyrer in der Kirchengeschichte haben dies ebenfalls bezeugt: Sie waren bereit zu sterben, denn sie wussten: Nach dem Tod geht es bei Gott weiter. Heute dauert der blutige Kampf gegen die Christen in vielen Ländern (z.B. in Nordkorea, Sudan, Nigeria, Pakistan und Iran) immer noch an. Bei uns in Europa sieht dieser Kampf ganz anders aus. Die Zehn Gebote werden als unnötige Begrenzung des Menschen dargestellt. Ständig wird uns eingeredet, dass man das Glück nur durch Reichtum, Gesundheit und Erfüllung aller Wünsche erreichen kann. Ständig werden neue Bedürfnisse in uns geweckt. Wir riskieren dann Geld und Gesundheit, um sie zu erfüllen. In diesem Kampf scheinen die Menschen, die die Zehn Gebote ernst nehmen, die an die Gottes Gerechtigkeit und an den himmlischen Lohn denken, schon auf verlorenem Posten zu stehen. Der Apostel Paulus hat vor zweitausend Jahren an die Christen in Ephesus über diesen Kampf geschrieben und ein paar gute Ratschläge gegeben (siehe rechte Seite ). Diese Ratschläge kann man auch heute gut gebrauchen, wenn man die Kirche als unbesiegbare Gegenwart Gottes auf Erden erfahren und nachher den himmlischen Lohn empfangen will.

euer Pfarrer

H. Kasimir

Wort des lebendigen Gottes

Werdet stark durch die Kraft und Macht des Herrn!
Zieht die Rüstung Gottes an,
damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels
widerstehen könnt.

Denn wir haben nicht gegen Menschen
aus Fleisch und Blut zu kämpfen,
sondern gegen die Fürsten und Gewalten,
gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt,
gegen die bösen Geister
des himmlischen Bereichs.

Darum legt die Rüstung Gottes an,
damit ihr am Tag des Unheils standhalten,
alles vollbringen
und den Kampf bestehen könnt.

Seid also standhaft:
Gürtet euch mit Wahrheit,
zieht als Panzer die Gerechtigkeit an
und als Schuhe die Bereitschaft,
für das Evangelium vom Frieden zu kämpfen.
Vor allem greift zum Schild des Glaubens!
Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse
des Bösen auslöschen.

Nehmt den Helm des Heils
und das Schwert des Geistes,
das ist das Wort Gottes.

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harrt aus
und bittet für alle Heiligen.

(Eph 6,10-18)

OSTERNACHT

AUS DEN KIRCHENVÄTERN

„Thomas, einer der Zwölf, genannt Didymus, war nicht dabei, als Jesus kam.“
(Joh 20,24-29) Nur er war abwesend. Als er kam und hörte, was geschehen war, wollte er es nicht glauben. Der Herr kam erneut, ließ den ungläubigen Jünger seine Seite berühren, zeigte ihm seine Hände und heilte durch das Zeigen seiner Wunden die Wunde seines Unglaubens.



Was denkt ihr darüber, geliebte Brüder? Glaubt ihr, dass dies ein Zufall war? Dass es Zufall war, dass dieser Jünger abwesend war, dass er erst kam, als er hörte, dass er zweifelte, als er hörte, dass er zweifelnd berührte und durch das Berühren glaubte?

Nein, das geschah nicht zufällig, sondern durch die Vorsehung Gottes. Gottes Güte bewirkte auf wundersame Weise, dass, als dieser Jünger ungläubig die Wunden am Leib seines Meisters berührte, er uns selbst von unserem Unglauben heilte. Denn der Unglaube des Thomas hat unserem Glauben mehr geholfen als der Glaube der anderen Jünger. Als er durch das Berühren seinen Glauben wiedererlangte, wurde auch unser Glaube gestärkt, indem er alle Zweifel überwunden hatte. So wurde der zweifelnde und berührende Jünger zum Zeugen der Wahrheit der Auferstehung.

Er berührte ihn und rief: „Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Der Apostel Paulus sagt: „Der Glaube ist der Weg, um die Güter zu erlangen, die wir erwarten; die Erkenntnis der Wirklichkeit, die wir nicht

sehen.“ Daraus geht klar hervor, dass der Glaube uns erkennen lässt, was man nicht sehen kann. Denn was man sieht, ist nicht mehr Gegenstand des Glaubens, sondern des Wissens. Warum sagte der Herr dann zu Thomas, der ihn gesehen und berührt hatte: „Du glaubst, weil du mich gesehen hast“? Weil er etwas anderes gesehen und etwas anderes geglaubt hat. Ein sterblicher Mensch kann Gott nicht sehen. Als Thomas also sagte: „Mein Herr und mein Gott“, sah er zwar einen Menschen, aber in diesem Menschen bekannte er sich zu Gott. Als er also sah, glaubte er, denn als er den wahren Menschen sah, bekannte er sich zu Gott, den er nicht sehen konnte.

Die weiteren Worte erfreuen uns sehr: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ Diese Worte beziehen sich vor allem auf uns, denn wir nehmen mit unserem Verstand den an, den wir mit unseren Sinnen nicht gesehen haben. Sie beziehen sich auf uns, wenn unsere Taten unserem Glauben folgen. Denn wer wirklich glaubt, zeigt durch seine Taten, woran er glaubt. Über diejenigen, die ihren Glauben nur mit Worten bekennen, sagt der Apostel: „Sie sagen, dass sie Gott kennen, aber ihre Taten widersprechen dem.“ (2Kor 11,15) Und der heilige Jakobus: „Der Glaube ohne Werke ist tot.“ (Jak 2,17)

aus: Homilie 26. des hl. Gregor des Großen



Unsere Ministranten sind
„netzaktiv“!
Schau mal auf
„ministranten_neufelden“
vorbei!



„Die Freude des Auferstandenen ist eine Freude, die nicht vergeht, sie bleibt in unseren Herzen um sie zu erleuchten.“

Papst Franziskus



Freude, Friede und Gottes Segen sollen
Sie in der Osterzeit begleiten!

Das wünschen Ihnen Pfarrer Kasimir
und
der Pfarrgemeinderat

UNTERWEGS ZUR PFARRE NEU

Grüß Gott!

Die zehn Pfarrgemeinden des Dekanates Altenfelden werden mit Jahresbeginn 2027 eine gemeinsame Pfarre. Für diese „Pfarre NEU“ – ein Name dafür wird bald gefunden werden – soll ein gutes Seelsorgekonzept erstellt werden.

Daher interessiert es uns, was Du über Kirche denkst und welche Bedürfnisse Du in Bezug auf Kirche hast. So bitten wir Dich: nimm Dir kurz Zeit und beantworte die Fragen dieses Fragebogens bis spätestens 12.04.2026! Ein ausgedrucktes Exemplar liegt dieser Pfarrzeitung bei. Den ausgefüllten Fragebogen bitte in die Sammelbox in der

Pfarrkirche oder in den Postkasten des Pfarrbüros geben. Wenn Du den Fragebogen digital mittels QR-Code beantwortest, dann sind Deine Antworten umso schneller bei uns.

Ein herzliches DANKE für Deine Mühe und Deinen Beitrag zu einer guten Seelsorge in der Pfarre NEU!

Im Namen des Kernteams
Rupert Granegger, Dechant

Veronika Pernsteiner, Dekanatsassistentin



Dekanat Altenfelden - Unterwegs
zur Pfarre NEU



Katholisches Fernsehen
WELTWEIT



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG



kfb kraftvoll, fröhlich, begeisternd....

Glaube verbindet, Fröhlichkeit stärkt, Freude bewegt,
Gemeinschaft trägt....

Rückblick:

Danke-Essen am 24.Jänner

Die tüchtigen Helferinnen beim Adventkranzbinden und Christkindlmarkt wurden zum Mittagessen beim Marktwirt eingeladen.

Pfarrkaffee am 31. Jänner

Viele fleißige Frauen bereiteten für die zahlreichen Besucher ein köstliches Torten- und Kuchenbuffet.

Frauentag im oberen Mühlviertel am 19. Februar



200 Frauen kamen heuer zum Frauentag nach Altenfelden mit den Referenten Ferdinand Kaineder („Gehen ist heilsam“) und Waltraud Eichinger („Und trotzdem ist das Leben schön“). Schön, dass auch viele Frauen aus Neufelden bei diesem interessanten Tag dabei waren!

Auf dem Foto: Julia Postl (Diözesanstelle), Gabi Kiesenhofer (Dekanatsleiterin), Ferdinand Kaineder (Referent)

Familienfasttag: Suppensonntag am 1. März

Viele Besucher ließen sich nach dem Gottesdienst zum FFT im Pfarrheim die köstlichen Suppen schmecken. Unser Dank gilt dem Vorbereitungsteam, den Suppenköchinnen und allen Spendern für das Projekt SEEDS in Nordindien (Sammlung € 902,70 + Suppenessen € 602,-)



Unsere nächsten Aktivitäten:

- Kreuzwegandacht in der Kirche: Fr, 13. März, 16 Uhr
- Krapfensonntag: So, 22. März, ab 8.30 Uhr
- Tagesfahrt: VTA Austria und Kellergröppe Raab: Mi, 8. April
- Jahreshauptversammlung: Di, 14. April, 14 Uhr
- Maiandacht in der Kirche: So, 3. Mai, 19.30 Uhr
- Wallfahrt: Gotikstraße nach Kefermarkt und Waldburg: Mi, 20. Mai
- WGF - Abschluss des Arbeitsjahres: Do, 25. Juni, 18 Uhr

Herzliche Einladung zur Wort-Gottes-Feier
jeden letzten Donnerstag im Monat, um 8.00 Uhr
mit Frühstück im Pfarrheim

Vielleicht willst auch Du dich dieser großen Gemeinschaft
der kfb-Frauen anschließen - wir würden uns sehr freuen!

*für das Team der kfb:
Michaela Hartl und Gabi Kiesenhofer*

SENIORENNACHMITTAG AM 11. FEBRUAR

Schön, dass so viele Frauen und Männer unserer Einladung ins
Pfarrheim zum geselligen Faschingsnachmittag mit lustigen Fotos
vom Pfarrfasching der letzten 15 Jahre gefolgt sind.

Unsere nächsten Treffen: 11. März (Feier der runden Geburtstage),
8. April, 13. Mai, 10. Juni, jeweils von 14 bis 16.30 Uhr.



Ostersonntag

Das Wunder
der Auferstehung
bringe auch uns
zum Staunen
und erfülle uns mit
Hoffnung und
Dankbarkeit.



Der Friede des Auferstandenen
stifte uns an zum wertschätzenden Miteinander
in unseren Familien und auf der ganzen Welt.

Die Freude über die Auferstehung
werde zur frohen Botschaft
für alle Menschen.

Die Liebe des Auferstandenen
bestärke und ermutige uns Glaubende
auf jedem Weg zu jeder Zeit.

Der Segen des Auferstandenen
schenke uns Lebendigkeit,
sodass wir als Gesegnete zum Segen werden.

Petra Maria Burger
Bibelwerk Linz: „Aufatmen“- Impulsreihe zur Fasten- und Osterzeit

Caritas Haus- sammlung Ober- österreich



Hilfe für Menschen in Not – in Oberösterreich und in unserer Pfarrgemeinde
Ihre Spende wirkt – direkt hier in Oberösterreich

Armut ist oft kaum sichtbar. Sie zeigt sich nicht immer laut – sondern in Sorgen um das tägliche Auskommen, in schlaflosen Nächten wegen unbezahlter Rechnungen, in der Entscheidung zwischen Heizung und Lebensmitteln.

In Oberösterreich wenden sich jedes Jahr tausende Menschen an die Caritas, weil sie nicht mehr weiterwissen. 15 Sozialberatungsstellen (eine davon in Rohrbach) stehen jenen zur Seite, die durch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Trennung oder andere Schicksalsschläge in Not geraten sind. 2025 konnten dank der Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender rund 1,3 Millionen Euro eingesetzt werden, um Menschen in akuten Krisen rasch und unbürokratisch zu helfen.

Die Hilfe ist vielfältig:

Sozialberatungsstellen unterstützen bei drohendem Wohnungsverlust, Energieschulden oder finanziellen Engpässen.

Wärmestuben bieten obdachlosen und armutsbetroffenen Menschen einen geschützten Ort mit Essen, Kleidung und menschlicher Zuwendung.

Das Haus für Mutter und Kind gibt Frauen und Kindern in schwierigen Lebenssituationen ein vorübergehendes Zuhause.

In Krisenwohnungen finden Familien und Alleinerziehende rasch Schutz und Stabilität.

Die Lerncafés begleiten Kinder aus sozial benachteiligten Familien, damit Bildung nicht am Geld scheitert.

Das Help-Mobil versorgt Menschen auf der Straße medizinisch und mit dem Notwendigsten.

Wichtig ist: Jede Hilfe wird sorgfältig geprüft. Finanzielle Unterstützung erfolgt erst nach genauer Abklärung der persönlichen Situation. Ziel ist nicht nur kurzfristige Überbrückung, sondern nachhaltige Stabilisierung und neue Perspektiven.

Ihre Spende wirkt!!!!

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität und Ihr Mittragen.

In unserer Pfarre wird die Caritas-Haussammlung als Tafelsammlung am Sonntag, 10. Mai durchgeführt. Die Erlagscheine für die Caritas-Haussammlung sind jetzt schon auf dem Schriftenstand aufgelegt.

Wir danken schon im Voraus für großzügige Unterstützung.



bibel.tv

Der christliche Familiensender.



BISCHOF MAXIMILIAN AICHERN

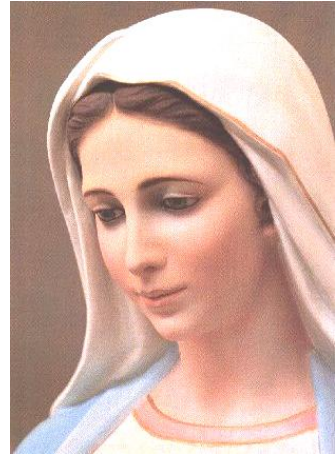
Am 31. Jänner 2026 ist unser Bischof Maximilian Aichern gestärkt durch die Sakramente der Kirche, im 94. Lebensjahr zu Gott heimgegangen. Am 15. Dezember 1981 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum 12. Bischof von Linz. Von Beginn an gewann Bischof Maximilian mit seiner offenen, herzlichen Art die Zuneigung der Menschen in Oberösterreich. Dialogfähigkeit und Menschenfreundlichkeit waren sein Markenzeichen, er galt als Brückenbauer, sozialer Mahner und Ermöglicher neuer Wege. Als Sozialbischof war er Motor für Initiativen, die über (Ober-)Österreich hinaus

Strahlkraft entwickelten. Er ermutigte haupt- und ehrenamtliche Laien, besonders auch Frauen, sich aktiv ins kirchliche Leben einzubringen. Bis ins hohe Alter pflegte er intensiven Kontakt zu den Partnerdiözesen und vertrat Österreichs Bischöfe viele Jahre lang in der italienischen Bischofskonferenz. Seinem bischöflichen Wahlspruch „In Liebe dienen“ blieb er auch nach seiner Emeritierung 2005 treu. „Lassen wir uns die Freude am Menschsein und am Christsein nie durch etwas nehmen“, betonte er immer wieder. Diese Freude, die er bis zuletzt ausstrahlte, und sein glaubendes Vertrauen sind uns Vermächtnis und Auftrag. (Diözese Linz)

Im Zuge einer Bischofsvisitation unserer Pfarre Neufelden im Jahre 2004 besuchte der Diözesanbischof Maximilian in der Pfarre u. a. die jüngste Kapelle d. i. die Christophorus-Kapelle in Bairbach gestiftet vom Herrn Rupert Hofer, so wie die älteste, die Burgkapelle auf der Burg Pürnstein. Hier im Bild mit der Burgbesitzerin Frau Dr. Hilde Merz im historischen Kapellenraum. Sie hatte damals den hohen Visitationsbesuch feierlich mit ihrer Flügelhorn-Fanfare von der Bergzinne beim Eintreffen willkommen geheißen. Sie verbringt übrigens ihren Lebensabend in Münchner Familien Exil, die bald 95-jährige meistert mit bewundernswerter Disziplin noch selbstständig ihren wachsenden Atembeschwerden. (H. Adalbert)

ROSENKRANZ

Ich stand vor den Scherben meines Lebens und war auf dem Tiefpunkt angelangt. Dass ich heute noch lebe – und sehr gerne lebe, ein fröhlicher Mensch in einem sinnerfüllten Leben bin, das verdanke ich der Muttergottes.



Mein Name ist Viktor, ich bin 1954 in Prag geboren und habe 22 Jahre in Prag gelebt, bis zu meiner Emigration nach Österreich. Mein jüngerer Bruder lebt mit seiner Familie in Prag. Unser Vater wurde politisch verfolgt und 18 Monate für seine antikommunistischen Aktivitäten eingesperrt. Während dieser Monate hat unsere Mutter einen anderen Mann kennen gelernt und als mein Vater aus dem Gefängnis entlassen wurde, hat sich meine Mutter von ihm scheiden lassen. Ich war damals 12 Jahre und mein Bruder Paul 4 Jahre alt. Für uns Kinder war das sehr schwer.

Wir sind bei unserem Vater aufgewachsen, der ein gläubiger Mann war. Wir gingen regelmäßig an Sonntagen und Feiertagen in die heilige Messe. Wir Buben wollten nicht gehen, und es war für meinen Vater oft nicht leicht, uns dazu zu bewegen. Heute bin ich meinem Vater sehr dankbar, dass er uns immer wieder in die Kirche mitgenommen hat.

Als ich 22 Jahre alt war, bekam ich wie durch ein Wunder eine Ausreisegenehmigung nach Oberösterreich. Ich fuhr nach Wels zu meinen Verwandten, wo ich anfangs auch wohnte. Von Anfang an hatte ich Arbeit bei Bekannten, die in Wels eine Installationsfirma hatten. Ich ging in Wels regelmäßig in die Pfarre St. Stefan, wo es einen Jugendkreis gab. Dort lernte ich ein Mädchen kennen und 1980 heirateten wir, auch kirchlich. Nach 6 Jahren Ehe verließ mich meine Frau wegen eines anderen Mannes und wollte die Scheidung. Unsere Ehe war kinderlos geblieben. Die Trennung und später die Scheidung brachten mich beinahe um das Leben. Meine Frau war für mich mein

ein und alles und als sie von mir wegging, stürzte mein selbstgemachtes Haus wie Karten in sich zusammen und ich hatte keinen Lebenssinn mehr. Meinem Leben ein Ende zu machen, war der einzige Weg, der sich vor mir auftat.

Als ich eines Tages am Abend überlegte, wie ich mich umbringe kann, ohne dabei leiden zu müssen, hörte ich in meinem Herzen eine Stimme: „Gehe in den Keller und schlage den blauen Ordner auf!“ Im blauen Ordner im Keller war eine Sammlung von Glaubensbriefen der katholischen Glaubensinformation von Dr. Madinger aus Wien. Mein Freund bestellte mir irgendwann die Briefe und ich sammelte sie, ohne je einen davon zu lesen. Ich ging also in den Keller, holte den blauen Orden und schlug aufs Geratewohl auf. Da stand: „Bete täglich den Rosenkranz“.

Ich betete den Rosenkranz nie, geschweige denn jeden Tag. Mir ging die „Plapperei“ auf die Nerven. Jetzt aber, in meiner hoffnungslose Ehesituation, lernte ich den Rosenkranz in derselben Nacht kennen: ich betete den Rosenkranz bis in die frühen Morgenstunden des nächsten Tages. Ich spürte auf einmal eine innere Kraft und in meinem Herzen Frieden und den Wunsch zu beichten, obwohl ich nie beichtete. Ich legte also eine Lebensbeichte ab. Ich erfuhr durch diese Beichte die Liebe Gottes in vollem Maße und sie war ein Wendepunkt in meinem Leben. Mein Leben bekam einen Sinn und ich folgte neuen, anderen Werten. Gott sei Dank fand ich auch gleichgesinnte Freunde und einen Kreis lieber Menschen. Ich lernte Menschen kennen, auch Priester, die mir sehr geholfen und mich im Glauben begleitet haben. Die Scheidung und alles, was damit einherging, war ein sehr schmerzvoller und schwieriger Prozess. Aber auch durch diese Zeit bin ich vom Herrn geführt und von lieben Menschen begleitet worden. Ich lebe allein und arbeite gern im Weinberg Gottes, damit die Menschen die Fülle des Lebens erfahren, wie ich. Die heilige Messe ist für mich ein Ort der Freude und des Friedens. Ich bin in verschiedenen christlichen Organisationen tätig und spiele Gitarre bei verschiedenen christlichen Veranstaltungen, bei heiligen Messen, Anbetungen und Lobpreis-Veranstaltungen.

Heute denke ich, dass in meinem Leben etwas kommen musste, das alles „zerschlagen“ hat, damit etwas Neues entstehen konnte. Dafür bin ich dem Herrn sehr dankbar! Ich bin überzeugt, dass mich die Gottesmutter durch den Rosenkranz zu Jesus gebracht hat und dafür bin ich ihr sehr dankbar! Als Dankbarkeit für meinen Glauben an Jesus versprach ich der Gottesmutter, dass ich Menschen zu ihr bringen werde, damit sie sie zu Jesus führen kann. Das funktioniert fantastisch! Ich fahre regelmäßig mit der Charismatischen Erneuerung zwei Mal im Jahr nach Medjugorje zur Gottesmutter und sie sorgt dafür, dass die Menschen dort Jesus besser kennen lernen. Ich spreche mit den Menschen über Medjugorje und lade sie ein, auf eine unserer Wallfahrten mitzukommen. Wenn die Leute im Bus sind, übernimmt die Gottesmutter die weitere Leitung. Auf diese Art und Weise durfte ich schon zahlreiche Bekehrungen miterleben.

Meine eigene Bekehrung geschah praktisch über Nacht durch den Rosenkranz, den ich, wie gesagt, nie mochte. Seit der Zeit bete ich ihn sehr gern; der Rosenkranz ist für mich eine große Lebensstütze, die mir immer die Freude, die Liebe und die Hoffnung schenkt.

Viktor, 2018

aus: Feuer und Licht Nr.: 262, Februar 2018





GEBETET, **GELESEN,** **GEFEIERT...**

Seit Februar dieses Jahres finden im Pfarrsaal Bibelabende statt. Alle zwei Wochen, immer am Dienstag um 19.30 Uhr ladet Pfarrer Kasimir zur Bibellesung ein. Zur spirituellen Einstimmung wird gemeinsam gebetet. Dann folgt die Lesung einer Bibelstelle. Im Anschluss erklärt Pfarrer Kasimir z.B. den historischen Kon-

text dazu oder erläutert manche Stellen genauer. Dabei auftauchende Fragen werden eingehend beantwortet. So werden wir ermutigt, selber die Bibel in die Hand zu nehmen.

Am 2. Bibelabend gab es dann auch einen besonderen Anlass zu feiern: Dr. Johannes Gahleitner wurde 50 Jahre! Wir dankten ihm für seinen langjährigen Dienst, seine Zuverlässigkeit und besonders für sein wohlklingendes Orgelspiel, dem jeder gerne zuhört.



WENN DER FAMILIEN-ALLTAG KOPF STEHT



Das Familienleben steckt voller Herausforderungen – manchmal bringen unerwartete Ereignisse das gewohnte Gleichgewicht ins Wanken. Genau hier setzen die Mobilen Familiendienste der Caritas mit dem Angebot der Familienhilfe an: Sie kommen ins Haus und unterstützen Eltern, wenn der Alltag Kopf steht.

„Krankheit, eine schwierige Schwangerschaft, Trennung oder ein Schicksalsschlag können Familien enorm belasten. Wir unterstützen bei der Kinderbetreuung, im Haushalt und darüber hinaus“, erklärt Sigrid Pammer, Teamleiterin der Familiendienste. „Wichtig ist, dass Eltern frühzeitig Hilfe suchen, bevor die Belastung zu groß wird.“ Das Angebot der Mobilen Familiendienste ist flexibel und leistbar: Die ersten 20 Einsatzstunden kosten nur 5 Euro pro Stunde, danach ist der Tarif sozial gestaffelt. Damit wird sichergestellt, dass jede Familie die Unterstützung bekommt, die sie braucht.

Caritas

Oberösterreich

Die Mobilen Familiendienste sind unter 07289 209 98-2571 erreichbar. Weitere Informationen finden Sie auf www.mobiledienste.or.at.

Impressum:

Pfarnachrichten Pfarre Neufelden

Eigentümer und Medieninhaber: Pfarre Neufelden, Marktplatz 14

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Kasimir Marchaj

Tel. 07282/6270 oder 0676/87765244 Konto IBAN AT13 2033 4059 0000 2378

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge zeichnet der betreffende Autor

Druck: Pfarramt Neufelden --- E-Mail: pfarre.neufelden@dioezese-linz.at

AUS DER PFARRBÜCHEREI

Im vergangenen Jahr 2025 wurden von 205 Lesern knapp 4000 Medien entlehnt. Herzlichen Dank für die Treue zu unserer Bücherei.

Es gab Veränderung im Team. Frau Raphaele Rammerstorfer beendete ihre Mitarbeit, als sehr engagierte neue Kollegin durften wir Frau Johanna Panholzer begrüßen.



Unsere Öffnungszeiten zur Erinnerung:

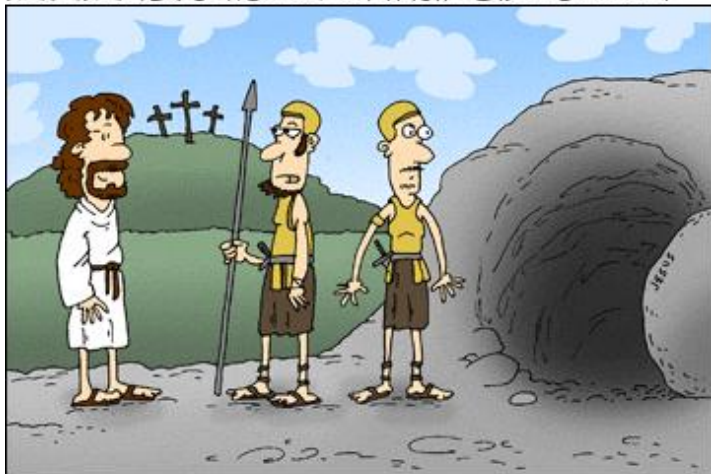
Dienstag 8:30 – 9:30

Mittwoch 17:00 – 18:00

Samstag 9:00 – 10:00

Sonntag 9:00 – 10:00

REVERENDFUN.COM COPYRIGHT BIBLE GATEWAY



(See John 20:1-18)

04-09-2012

Und
was
jetzt???

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN:



+ 07.12.2025
Herta Kainberger
Unterfeuchtenbach 7
86 Jahre



+ 28.01.2026
Paula Mittermayr
PürNSTEIN 29
92 Jahre



+ 13.02.2026
Rupert
Hötzendorfer
Kirchengasse 4
68 Jahre

*Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.*

AUS DEM WASSER NEUGEBOREN:

Elias Peter Badura, wh.: Plankenberg 13
geb. 8.01.2025, getauft 13.01.2026

Matea Sarah Mundl, wh.: Promenade 26
geb. 28.10.2025, getauft 14.02.2025

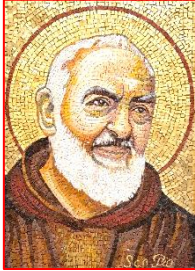


*Wir wünschen den Neugetauften
und ihren Familien Gottes reichen Segen!*



LEIDINGER
INNVIERTLER BUSREISEN

4793 St. Roman • Watzing 5 • Tel. +43(0) 77 16 – 63 40 • Fax: DW 20 • info@leidinger-reisen.at



So, 16. - Sa, 22. August 2026 (7 Tage)
Pilgerreise nach Padua -
Hl. Pater Pio in San Giovanni Rotondo
- Monte Sant'Angelo - Loreto

Geistliche Leitung: Pfarrer Kasimir Marchaj OPræm, Neufelden

Der Hl. Antonius von Padua - erstes Ziel Ihrer Pilgerreise! Antonius ist als der wundertätige Heilige bekannt. Welche oder wie viele sind aber die Wundertaten des Heiligen Antonius? Unzählige! Hauptziel Ihrer Reise: der Hl. Pater Pio in San Giovanni Rotondo! Padre Pio war nicht einfach nur ein Kapuzinerpater. Sein Wirken als Beichtvater und seine Spiritualität waren bemerkenswert, seine Stigmata trug er 50 Jahre lang mit Geduld. Pater Pio verbrachte den größten Teil seines Lebens in San Giovanni Rotondo, wo sein Ruf für Heiligkeit schnell wuchs und Gläubige aus der ganzen Welt anzog. Bis heute gilt er als einer der beliebtesten und charismatischsten Heiligen in der Geschichte der katholischen Kirche. Als Abschluss der Pilgerreise besuchen Sie Loreto mit der Basilika vom „Heiligen Haus“.

Leistungen: Fahrt mit Fernreisebus, 3 x Halbpension, 3 x Vollpension, Führung San Giovanni Rotondo & Monte Sant'Angelo

Pauschalpreis: € 775, -- **Einbettzuschlag:** € 175, --

Hinweis: Gültiger Reisepass/Personalausweis ist erforderlich!

Anmeldung und Infos bei: Reisebüro Leidinger, Tel: 07716/6340,
info@leidinger-reisen.at

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, herausgegeben vom Fachverband der Österreichischen Reisebüros und der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft nach der letzten gültigen Fassung (ARB 1992) sowie unsere AGB's. Wir empfehlen den Abschluss einer Reiseversicherung (BusBahnAuto-Komplettschutz) zu € 52,00 pro Person im Doppelzimmer und € 63,00 im Einzelzimmer.

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

***Eine angenehme und segensreiche Pilgerreise wünscht Ihnen
Pfarrer Kasimir Marchaj und das Reiseunternehmen Leidinger!***

Fest der Barmherzigkeit

Sa. 11. April 2026

in Linz

Pfarrkirche Herz Jesu
Lissagasse 4, 4020 Linz

„Die Barmherzigkeit
Gottes im Leben des
Hl. Thomas v. Aquin“

13:30 Lobpreis

14:00 Vortrag: „Don Rupi“

Pfarrprovisor Mag. Rupert Santner

15:00 Stunde der Barmherzigkeit

16:00 Hl. Messe

17:30 Ende



*An diesem Tag ist
das Innere meiner
Barmherzigkeit geöffnet;
Ich ergieße ein ganzes
Meer von Gnaden
über jene Seelen, die
sich der Quelle Meiner
Barmherzigkeit nähern.*



Übertragung auch auf
Radio Maria: radiomaria.at

Veranstalter:
Charismatische Erneuerung - Diözese Linz
ce-linz.at

13. März, 16.00 Uhr Kreuzweg-Andacht mit KFB

22. März – 5. Fastensonntag

9.30 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunion-Kindern

29. März – Palmsonntag

! 10.00 Uhr Palmprozession anschl. Hl. Messe

1. April – Ratschenkinder in den Dörfern

2. April – Ratschenkinder in Markt u. Siedlung

2. April – Gründonnerstag

16.00 Uhr Kinderliturgie

18.00 Uhr Abendmahlfeier anschl. Öbergandacht

3. April – Karfreitag

8.00 Uhr Anbetungsstunde

14.30 Uhr Kinderliturgie

18.00 Uhr Karfreitagsliturgie

4. April – Karsamstag

8.00 Uhr Anbetungsstunde

19.30 Uhr Osternachtfeier

5. April – Ostersonntag

9.30 Uhr Hl. Messe

26. April – 4. Ostersonntag

! 8.30 Uhr Hl. Messe

3. Mai – 5. Ostersonntag

19.00 Uhr KFB-Maiandacht

14. Mai – Christi Himmelfahrt

9.30 Uhr Hl. Messe mit erster Hl. Kommunion

17. Mai – 7. Ostersonntag

! 8.30 Uhr Hl. Messe

31. Mai – Dreifaltigkeitssonntag

! 8.30 Uhr Hl. Messe

4. Juni – Fronleichnam

9.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Fronleichnamsprozession

14. Juli – unser Anbetungstag

Alle Angaben
ohne Gewähr



SINGT DEM HERRN EIN NEUES LIED !

(PSALM 136, 1)